

Das bedeutet, die Phase von der Kontaktaufnahme zum IM, ~~die Phase seiner Verbringung ins Objekt~~ und die örtlichen Bedingungen im Objekt, speziell des Vernehmungszimmers, so zu gestalten, daß deren Wirkung bzw. Einfluß auf den IM die Erzielung wahrer Aussagen zumindest erleichtern. Sie müssen die günstigste Grundlage für das weitere Vorgehen und Einwirken durch den Vernehmenden schaffen. Hierfür bieten sich dem Untersuchungsorgan mehrere Möglichkeiten, deren Nutzung im konkreten Falle maßgeblich von der zu klärenden Sache, der Persönlichkeit des zu vernehmenden IM und der in Abhängigkeit davon erarbeiteten Zielstellung für die Situation der Erstkonfrontation zwischen Vernehmer und IM, also die situativen Bedingungen des ersten Angriffes, bestimmt wird. Dieser Planung ist also die gedankliche Vorwegnahme von Reaktionen des zu vernehmenden IM in konkreten, von uns geschaffenen Situationen eigen und sie beinhaltet auch Vorstellungen der Steuerung dieser Reaktionen des IM im Sinne der Zielstellung der Vernehmung.

Unumstritten ist, daß letztlich erst der persönliche Kontakt in der Vernehmung Aufschluß über Richtigkeit oder Fehlerhaftigkeit der bis dahin vorgenommenen Planung gibt. Insofern ist jeder Untersuchungsführer gut beraten, auch bei noch so qualifizierter Vorbereitung der Vernehmung psychologisch auf eine veränderte Sachlage, auf nicht vermutete Haltungen und Einstellungen usw. des IM, eingestellt zu sein. Die Einstellung auf veränderte Situationen muß noch bewußter Bestandteil der Vorbereitung der Vernehmung werden, da gerade bei der Vernehmung von IM allzuoft von gesicherten Vorkenntnissen ausgegangen wird, die sich durchaus als fehlerhaft oder gänzlich falsch erweisen können.

Entscheidend für die Wahl der Methode oder Variante ist unsere damit beabsichtigte Wirkung auf den IM